I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl

(mit Auslassung der Sing- und Turnstunden).*

	VI g.	VI r.	V g.	V r.	IV g.	IV r.	U. III gymn.	O. III gymn.	U. III real.	O. III real.	U. II gymn.	U. II real.	O. II gymn.	I	Sa.
Ev. Christl. Religionsl.**	3		3		2		2		2		2	2	2	2	24
Kath. „ „	2						2								
Deutsch	4		4		3		2	2	3	3	3	3	3	3	33
Latein	8	—	8	—	7	—	7	7	—	4	7	3	7	7 u. 4 U I	65
Griechisch	—		—		—		6	6	—		6	—	6	6	30
Französisch	—	6	—	6	4	6	3	3	6	5	3	4	2	2	50
Englisch	—		—		—		—		5	3	—	3	2 (fak.)	2 (fak.)	15
Geschichte u. Erdk.	2		2		4		3	3	4		3	3	3	3	30
Rechn. u. Mathematik	4	5	4	5	4	6	3	3	6	5	4	5	4	4	62
Naturbeschreibung	2		2		2		2	—	2	2	—	2	—	—	14
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—		—		—		—	2	—		2	3	2	2	11
Schreiben	2		2			2	—		—		—		—	—	6
Zeichnen	2		2		2		2 m. U. III r.	2	(2) m. U. III g.	2	2 (fak.)	2	(2 fak.)	(2 fak.)	16
Summa	27	26	27	26	28	27	30	30	30	30	30	30	30	28	356

Der Unterricht im Hebräischen wird in Prima und Secunda mit 2 Stunden wöchentlich fakultativ erteilt.

* Singstunden: VI 1 St. VI u. V 1 St. V 1 St. IV 1 St. IV—I 1 St. III—I 1 St. Zus. 6 St. Turnstunden: Vorschule 2 St. VI 3 St. V 3 St. IV 3 St. III 3 St. II—I 3 St. 1 St. Vorturnerturnen Zus. 18 St. Vergl. den Bericht über den technischen Unterricht.

** Im Winter. Im Sommer waren es 3 Abteilungen: I—II. III—IV. V. VI. und Vorschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrer.	Ordin.	I.	O. II	U. II g.	II r.	O. III g.	U. III g.	O. III r.	U. III r.	IV g	IV r.	V g.	V r.	VI g.	VI r.	Sa.
1) Direktor Prof. Gebhard.	I.	6 Lat. 3 Griech.		2 Gesch. 1 Erdk.												12
2) 1. Oberl. Prof. Winkelsesser.	O. IIIr.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde.		3 Deutsch			4 Lat. 4 Gesch. u. Erdkunde								20
3) 2. Oberl. Prof. Dr. Thorbecke.	IIr.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	4 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Franz.	3 Franz.									20
4) 3. Oberl. Prof. Naber.	U. IIg.	3 Deutsch 3 Griech.		3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.												22
5) 4. Oberl. Prof. Dr. Weerth.	U. IIIg.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.		3 Math. 2 Physik										21
6) 5. Oberlehrer Dr. Pudmenzky.	U. IIIr.	2 Englisch	2 Englisch		3 Englisch			3 Englisch	3 Deutsch 5 Engl.	4 Franz.						22
7) Oberlehrer Dr. Anemüller.	O IIg.	3 Griech.	7 Lat. 6 Griech.			3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdk.									22
8) Oberlehrer Brückner.		2 Religion 2 Hebräisch.	2 Religion	2 Religion	2 Religion			3 Deutsch 5 Franz. 2 Religion		2 Erdkunde.				2 Erdkunde.		24
9) Oberlehrer Dr. Jensen.	O. IIIg.				3 Lat.	2 Deutsch 7 Latein 6 Griech.	6 Griech.									24
10) Oberlehrer Höffelmann.	IV r.			2 Physik	5 Math. 3 Physik 2 Chemie				6 Math. u. Rechnen.		2 Math. 4 Rechnen					24
11) Oberlehrer Dr. Fritsch.	V r.								6 Franz.		6 Franz.		6 Franz.		6 Franz.	24
12) Wissensch. Hülfsl. von Kobilinski, spät. wissensch. Hülfslehrer Dr. Loreck.	U. IIIg.	3 Turnen				3 Turnen	2 Deutsch 7 Lat.			2 Gesch.				4 Deutsch 8 Lat.		23 u. 6 Tst.
13) Wissensch. Hülfsl. Dr. Hoppe.	IV g.									3 Deutsch 7 Lat.		4 Deutsch 2 Erdkunde 8 Lat.				24
14) Wissensch. Hülfsl. Störing.	V g.					2 Religion	3 Math. 2 Naturk.	5 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Math.		2 Naturk. 4 Rechnen				24
15) Gymn.-Elementarlehrer Oesterhaus.	VI g.									2 Religion 2 Naturkunde 2 Rechnen | 2 Schreib.		3 Religion 2 Schreiben		3 Religion 2 Naturk. 2 Schreiben 4 Rechnen		24
16) Gymn.-Zeichenlehrer Eberth.	VI r.	2 Zeichnen (fakult.)			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen mit U III r.	2 Zeichnen	(2 Zeichnen mit U III g)	2 Zeichnen		2 Zeichnen 5 Rechnen		2 Zeichnen 5 Rechnen		26
17) Gesanglehrer Küster H. Meyer.		1 Chorgesang 1 Singen								1 Singen		1 Singen 1 Singen		1 Singen		6
18) 1. Lehrer der Vorschule Kluckhohn.	1. Kl. d. Vorschule.													3 Turnen		3
19) 2. Lehrer der Vorschule W. Meyer.	2. u. 3. Kl. d. Vorschule									3 Turnen		3 Turnen				6

*) Über die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts vergleiche die betreffenden Klassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erteilten Unterrichtsstoff.

Prima.

Klassenlehrer: Direktor.

Ev. Religionslehre: Im Sommer: Der Römerbrief gelesen und erklärt. Im Winter: Besprechung der Hauptsachen aus der christlichen Glaubenslehre. Ausserdem gelegentliche Wiederholungen aus den Aufgaben von Unter- und Obersecunda. 2 St. Brückner.

Katholische Religionslehre: (Mit Secunda verbunden.) Im Sommer: Jesus Christus, der verheissene Messias und wahre Gott. Die Lehre von der Kirche nach Dreher. 2 St. Honcamp.

Deutsch: Übersicht über die Litteratur bis auf Klopstock; Lektüre von ausgewählten Stücken älterer Dichter, von Goethe Iphigenia und Tasso, Goethesche und Schillersche Lyrik. Freie Vorträge der Schüler über neuere Dichter und Dichtungen. Aufsätze 3 St. Naber.

Themata: I a. Ist Schillers Wallenstein eine Schicksals- oder eine Charaktertragödie? b. Wie verhält sich Goethes Götz zu seiner Anette? 2. *Τῇ; ἀρετῇ; ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν ἀθάνατοι.* 3. a. Themata aus der Ilias. Der erste Schlachttag. — Auftreten und Bedeutung der Göttin Athene. — Welche Bedeutung hat die Thersitesepisode? b. Themata aus der Odyssee (Gastfreundschaft im hom. Zeitalter. — Ackerbau und Viehzucht im hom. Zeitalter. — Gottesdienst im hom. Zeitalter.) 4. Labor non onus, sed beneficium. 5. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. Schillers Wallenstein. 6. Freies Thema. 7. a. Was nennt man den tragischen Konflikt in Goethes Iphigenia, und wie wird er gelöst? b. Inhalt und Aufgabe des Prologs in Goethes Iphigenia. e Mit welchen Gründen weist Iphigenia Thoas' Werbung zurück? 8. Aller Anfang ist schwer. (Disp.) 9. Wer ist ein Gebildeter? (Disp.) 10. Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr, Zerbrich den Willen, das ist mehr. M. Claudius (Prüfungsarbeit.)

Latein: Gelesen wurde: Tacitus, Historien. Ausgewählte Abschnitte. Cicero. Ausgewählte Briefe. Tacitus, Agricola. Cicero, Phil. II. Kursorische Lektüre aus Caes. bell. civ. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Horatius Oden, Epoden, Satiren und Episteln mit Auswahl und Auswendiglernen passender Gedichte. Schriftliche Klassen- und Hausarbeiten; die letzteren aus Hemmerling, Übungsbücher für Prima und Secunda. 7 St. Gebhard.

Griechisch: Gelesen wurde: Platos Apologie, Demosth. Olynth. I III. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. 3 St. Anemüller. — Sophokles, Antigone. Hom. Il. I—XII mit Auslassungen. 3 St. Naber.

Französisch: Daudet, Tartarin de Tarascon. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Extemporale, kleinere Ausarbeitungen in der Klasse, Dictées. Ploetz, Uebungen zur Syntax. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases und Kron, le petit Parisien. 2 St. Thorbecke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch: Tendering, kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache. Wiederholung der Formenlehre. Durchnahme der Syntax, § 39—90. Lektüre: Charles Dickens, A. Christmas Carol. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche Übungen im Anschluss an das Gelesene. 2 St. Pudmenzky.

Hebräisch: vereinigt mit Obersecunda. Sommer-Sem. Zweite Abteilung: Einübung des Verbums und der Declination. Gelesen und erklärt wurden wichtige Abschnitte aus den BB. Genesis, Richter, I. Sam. u. I. Könige, Jesaias und Psalmen. Schriftliche Übungen. Hebräische Grammatik von Stier. 2 St. Brückner.

Geschichte und Erdkunde: Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1648 nach Herbst, Hist. Hülfsbuch. 3 St. Winkelsesser.

Mathematik: Analytische Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie. Lehrbuch von Kambly, Aufgabensammlung von Bardey. 4 St. Weerth.

Aufgaben für die Abgangsprüfung: 1. $15x^5 - 13x^4 - 258x^3 - 258x^2 - 13x + 15 = 0$. 2. Ein regelmässiges Tetraëder und ein ebensolches Oktaëder haben gleiches Volumen. In welchem Verhältnisse stehen ihre Oberflächen? 3. Eine Kugel wird in horizontaler Richtung mit der Geschwindigkeit $c = 250$ m in der Sekunde abgeschossen. Die Gleichung und die Brennpunktskoordinaten der Parabel zu bestimmen, welche sie beschreibt. 4. Der Inhalt eines Dreiecks ist $f = 105$ qm, zwei Seiten sind $a = 20{,}5$ m, $b = 25$ m. Das Dreieck zu berechnen.

Physik: Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Leitfaden der Physik von Reiss. 2 St. Weerth.

Obersecunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Anemüller.

Religionslehre: Erklärung der Apostelgeschichte und Überblick über sämtliche Paulinische Briefe. Von diesen eingehender erklärt Galater- und Philipperbrief, sowie wichtige Teile aus dem 1. Corintherbriefe. Ausserdem die Wiederholungen aus dem Katechismus. 2 St. Brückner.

Deutsch: Ältere deutsche Litteratur nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Litterargeschichtliche Mitteilungen. Dramatische Lektüre: Wallenstein, Minna von Barnhelm. Belehrungen zur Stilistik, Rhetorik und Poetik. 3 St. Winkelsesser.

Aufsatzthemata: 1) Warum beschäftigen wir uns mit der Geschichte? 2. Einige Folgen der Entdeckung Amerikas. 3. „Nimmer wird das Reich zerstöret, wenn ihr einig seid und treu.“ (Mit Benutzung der Chrie.) 4. Worauf beruht die Grösse und der Ruhm Athens in der Perikleischen Zeit? 5. Darstellung des Gedankenganges in Lessings Untersuchung: „Wie die Alten den Tod gebildet?“ 6. Lessings Ansichten über die Tragödie nach der Hamb. Dramaturgie von Hopf u. Paulsiek Nr. 10, 7, 8. 7. Unter welchen Umständen gewann Hannibal seine Siege und was hinderte schliesslich seinen Erfolg? Worauf beruht die Ausbreitung der römischen Herrschaft?

Latein: Gelesen: Vergil. Aen. II 506—804, IV—VIII mit Auswahl, IX, 168—524. Liv. I mit Auswahl, XXI, XXII, 1—6. Sallust. bell. Iug. 4 St. Zusammenfassende Behandlung von wichtigeren Abschnitten aus der Syntax. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. Übersetzungen aus Hemmerling. 7 St. Anemüller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch: Gelesen Hom. Od. V—XIII ganz, XIV—XXIV mit Auswahl. Ausgewählte Stücke aus Xenophons Hellenika II und aus den Memorabilien Herodot I—VI Auswahl. 5 St. Zusammenfassende Behandlung von wichtigeren Abschnitten aus der Syntax nach Seyffert. Schriftliche Arbeiten (Übersetzungen) alle 4 Wochen. 1 St. Anemüller.

Französisch: Knebel-Probst, Gramm. § 96 - 117. Wiederholung § 86 - 95. Halévy, l'Invasion. Alle 14 Tage ein Extemporale, kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Ploetz, Übungen zur Syntax. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases pour tous les jours und Kron, le petit Parisien. 2 St. Thorbecke.

Englisch: Tendering, Kurzgefasstes Lehrb. der engl. Sprache. Einübung der Aussprache. Lesen und Übersetzen von Lesestücken. Grammatik. Schriftl. Arbeiten im Anschluss an das Gelesene. 2 St. Pudmenzky.

Geschichte und Erdkunde: Griechische und römische Geschichte, nach Herbst, Hist. Hilfsbuch. 3 St. Winkelsesser.

Mathematik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Harmonische Punkte und Strahlen. Trigonometrie. Stereometrie. Quadratische Gleichungen. 4 St. Weerth.

Physik: Wärmelehre, Magnetismus und Electricität. 2 St. Weerth.

Hebräisch: Siehe Prima.

Untersecunda gymnasialis.

Klassenlehrer: Professor Naber.

Ev. Religionslehre: Erklärung des Matthäusevangeliums mit Berücksichtigung der 3 übrigen Evangelien. Ausserdem Reformationsgeschichte. Wiederholung von Katechismusabschnitten, Psalmen und Sprüchen. 2 St. Brückner.

Kathol. Religionslehre: Im Winter (vereinigt mit Tertia). Erweiterter Kathechismus, 3—9. Glaubensartikel. Bibl. Geschichte nach Schuster-Mey: Lehrstücke 41—64. 2 St. Honcamp.

Deutsch: Wichtige Thatsachen der Grammatik wiederholt bezw. neu durchgenommen. Lektüre: Lesebuch, Jungfrau von Orleans, Minna von Barnhelm, Leben und Werke von Uhland, Schiller, Lessing. Deklamationen gelernter Gedichte und Abschnitte aus den grösseren Dichtungen. Vorträge der Schüler über Stoffe des deutschen und des klassischen Unterrichts. Haus- und Klassenarbeiten. 3 St. Naber.

Themata: 1. Aus meinem Leben. 2. Inhalt des 1. Aktes von Uhlands Ernst von Schwaben. 3. Aus meinen Sommerferien. 4. Das Schiff des Odysseus (mit Zeichnungen). 5. Die Hauptmomente der Schlacht bei Sedan (mit Plan). 6. Disposition und Gedankengang von Ciceros Rede pro Archia poeta. 7. Was erfahren wir aus dem Prologe der Jungfrau von Orleans? 8. Was erfahren wir aus dem 1. Akte der Jungfrau von Orleans über die Lage des Landes und den Charakter des Königs? (Prüfungsarbeit). 9. Die athenische Erziehung nach den Gesetzen Solons (Disposition eines Musterstücks). 10. Die Kaiserwahl (Inhaltsangabe). Ausserdem kleinere Haus- und Klassenarbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: Lektüre aus Livius I—X, Cicero pro Archia poeta, pro rege Deiotaro, aus Vergils Aeneis I—VI; Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen; Uebersetzen aus Hemmerlings Übungsbuch und von Einzelsätzen; Memorieren von Phrasen im Anschluss an die Lektüre und von zusammenhängenden Stücken (eine Vita Ciceronis und Ähnl.) Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. 7 St. Naber.

Griechisch: Lektüre von ausgewählten Stücken aus Xenophons Anabaris und Hellenika, Homers Odyssee I 1—95, V—VIII. Grammatik nach Enger § 65. Memorieren von Phrasen im Anschluss an die Lektüre und von zusammenhängenden Stücken, Homer I, 1 - 95. Alle vierzehn Tage eine Klassenarbeit. 6 St. Naber.

Französisch: Knebel-Probst, Gramm. § 96—116. Wiederholung von § 69—93 und Ploetz, Übungen zur Syntax. Alle 14 Tage ein Extemporale; kleinere Ausarbeitungen in der Klasse, Dictées, Retrovertieren. Erckmann-Chatrian, contes populaires. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases pour tous les jours und Kron le petit Parisien. 3 St. Thorbecke.

Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie zum Verständnis erforderlich ist. 2 St. Gebhard.

Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas und der Kolonien und elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 St. Gebhard.

Mathematik: Die Ähnlichkeit der Figuren. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Trigonometrie, Körperberechnung, Berechnung des Kreises. Quadratische Gleichungen. 4 St. Weerth.

Physik: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II. Leitfaden von Sumpf. 2 St. Höffelmann.

Secunda realis.

Klassenlehrer: Professor Dr. Thorbecke.

Religionslehre: Erklärung des a.-t. Prophetentums und des Matthäusevangeliums. Ausserdem Reformationsgeschichte, Wiederholung der gelernten Katechismusabschnitte, Psalmen und Sprüche. 2 St. Brückner.

Deutsch: Poetische Lektüre: A. d. Odyssee, Die Jungfrau von Orleans, Maria Stuart, Minna von Barnhelm. Kleine Dichtungen und Prosalektüre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Einige Schillersche Gedichte gelernt. 3 St. Winkelsesser.

Aufsätze: 1. Karl V., Charakterschilderung von Ranke; eine Übung in der Anordnung. 2. Ein Blick ins Detmolder Thal. 3. Die Schweizer nach W. Tell, Akt I, 2 u. II, 2. 4. Deutschland, eine geographische Charakteristik. 5. Die Bedeutung des Wassers im heutigen Wirtschaftsleben. 6. Die Bedeutung des Eisens in der heutigen Technik. 7. In welcher Lage ist Frankreich nach Prolog u. Akt I der Jungfrau von Orleans? 8. Über die Bedeutung der Dampfkraft im heutigen Wirtschaftsleben. (Abschlussprüfung O. 1898.) Über den Nutzen der Wälder. (Abschlussprüfung H. 1897.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: Caes. bell. gall. V. VI. VII. Ovid, Metam. (nach Siebelis) ausgewählte Stücke. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Monatlich zwei schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen. Bei Gelegenheit dieser Arbeiten Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. 3 St. Jensen.

Französisch: Ploetz, kurzgefasste system. Grammatik, § 86—116. Wiederholung von § 41 85. Ploetz, Übungen zur Syntax. Wöchentlich ein Extemporale; kleinere Ausarbeitungen in der Klasse, Dictées, Retrovertieren. Combe, pauvre Marcel. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases pour tous les jours und Kron le petit Parisien. 4 St. Thorbecke.

Englisch: J. Schmidt, Engl. Schulgrammatik. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv, Infinitiv, Gerundium, die wichtigeren Präpositionen. Dazu Schmidt, Übungsbeispiele. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Lektüre: Goldsmith, History of England. Sprechübungen. Exercitien, Extemporalien und Diktate, Retrovertierübungen. 3 St. Pudmenzky.

Geschichte und Erdkunde: Herbst, Hist. Hülfsbuch III, 1740 bis auf die Gegenwart. Wiederholungen, kleinere Ausarbeitungen in der Klasse und Vorträge. Gehring, Geschichtstabellen. 2 St. Daniel, Lehrbuch der Geographie. Europa, elementare mathematische Geogr.; kleinere Ausarbeitungen in der Klasse und Kartenzeichnen. 1 St. Thorbecke.

Mathematik: Geometrie: Proportionalität gerader Linien am Kreise. Berechnung der regulären Polygone und des Kreises. Konstruktionsaufgaben. — Trigonometrische Funktionen und Berechnungen. — Die einfachen Körper. — Algebra: Lehre von den Wurzeln und Logarithmen, von den Gleichungen zweiten Grades. Kambly, Elementar-Mathemathik; Bardey. 5 St. Höffelmann.

Physik, II. Teil. Nach Sumpf, Anfangsgründe der Physik. 3 St. Höffelmann.

Naturkunde: Mineralogie nach Bail. Chemie nach Arndt. 2 St. Höffelmann.

Zeichnen: Ausführung von Zeichnungen nach plastischen Ornamenten mit der Licht- und Schattenwirkung. („Dredener Gipsmodelle": Serie E, II, III.) Zeichnen geometrischer Gebilde mit Zirkel und Reissfeder. 2 St. Eberth.

Obertertia gymnasialis.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Jensen.

Religionslehre: Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testamente. Genauere Erklärung des Gebets des Herrn. Auswendiglernen der betreffenden Katechismusabschnitte, Lernen von Psalmen, Liedern und Sprüchen, ausserdem Reformationsgeschichte im Anschlusse an die Lebensbilder Luthers, Zwinglis und Calvins. 2 St. Störing.

Deutsch: Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und ausgewählten Stellen aus „Tell."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Repetitionen nach Lattmann, Grundsätze der deutschen Grammatik. Disponierübungen. 4wöchentliche Aufsätze. 2 St. Jensen.

Latein: Lektüre 4 Stunden. Gelesen wurde Caesar Bell. Gall. IV. V. VI. VII zum Teil. Ovid, Metam. ausgewählte Stücke nach Siebelis' Ausgabe der Metam. — Prosodie und Metrik. Ausgewählte Stellen gelernt. Grammatik. 3 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbal-Syntax in ihren Hauptregeln. — Mündliche Übersetzungen aus Schultz, Aufgabensammlung. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Jensen.

Griechisch: Die Verba auf μι, die Verba anomala und die Präpositionen nach Enger, Wiederholung des Pensums der Untertertia. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische. Gelesen wurde Xen. Anab. I, II, III. 6 St. Jensen.

Französisch: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Ploetz, kurzgefasste systematische Grammatik. Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale; Dictées, Retrovertieren. G. Ploetz; Übungsbuch B. Sprechübungen im Anschluss an Franke, Phrases pour tous les jours, 1—50. 3 St. Thorbecke.

Geschichte und Erdkunde: Deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands nach Daniels Leitfaden. Erdkunde der deutschen Kolonien. 3 St. Anemüller.

Mathematik: Gleichheit der Figuren, Flächeninhalt, Ähnlichkeit der Figuren. Wurzelausziehen, Potenzen. Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehrb. von Kambly. Aufgabensammlung von Bardey. 3 St. Weerth.

Naturbeschreibung: Sommer: Anthropologie. Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I. 2 St. Weerth.

Zeichnen: Umrisszeichnen nach plastischen Ornamenten. (Dresdener Gipsmodelle: Serie O. A. D. E. I. II.) Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Zeichnen nach antiken Gefässen, mit teilweiser Anwendung der Farbe. 2 St. Eberth.

Obertertia realis.

Klassenlehrer: Prof. Winkelsesser.

Religionslehre vereinigt mit Untertertia realis: Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testamente. Lernen von Psalmen, Sprüchen und Katechismusabschnitten. Genauere Erklärung des Gebets des Herrn. Reformationsgeschichte im Anschlusse an die Lebensbilder Luthers, Zwinglis und Calvins. Gelernt wurden ausserdem 4 Kirchenlieder. 2 St. Brückner.

Deutsch: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek, II. Teil. Eingehendere Behandlung von Schillers Glocke, Wilhelm Tell und Wallensteins Lager. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, besonders Uhlands und Schillers;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelegentlich auch freie Vorträge der Schüler über Themata aus Wilhelm Tell. Disponierübungen und alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. 3. St. Brückner.

Latein: Lektüre: Caes. b. Gall. II und III. Mündliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch von Schultz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Winkelsesser.

Französisch: Ploetz, kurzgefasste systematische Grammatik. Unregelmässige Verba, die Regeln über die Wortstellung, über den Indikativ und Konjunktiv, über die Veränderung des Perfektparticips, Einübung der Fürwörter, Präpositionen und Adverbien. Lektüre aus dem Lehrbuche von Plötz, später wurde angefangen zu lesen Michaud: la première croisade und Erckmann-Chatrian: histoire d'un conscrit. Wöchentliche Extemporalien oder Retrovertierübungen. Gelegentliche Sprechübungen über Gelesenes. 5 St. Brückner.

Englisch: Lektüre aus Chambers's English History. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde und Erweiterung des Wortschatzes. Schmidt, Elementarbuch. Vervollständigung der Formenlehre, Einübung der unregelmässigen Verben, Lehre von den Hülfsverben, Gebrauch des Indikativs in der indirekten Rede und Frage, des Konjunktivs in Bedingungssätzen. Diktate, Exercitien, Extemporalien. 3 St. Pudmenzky.

Geschichte: Deutsche Geschichte des Mittelalters nach Eckertz' Hülfsbuch, Repetitionen. 2 St. Winkelsesser.

Erdkunde: Die aussereuropäischen Erdteile. Physische Erdkunde von Deutschland. Repetitionen. 2 St. Winkelsesser.

Mathemathik: Geometrie: Flächeninhalt und Ausmessung gradliniger Figuren und Proportionalität der Linien. Konstruktionsaufgaben und Übungssätze. Algebra: Rechnung mit algebraischen Brüchen. Zerlegung in Faktoren. Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen 1. Grades. Potenzlehre. Kambly, Elementar-Mathematik. Bardey. 5 St. Störing.

Naturbeschreibung: Im S.: Anthropologie nach Noll. Im W.: Physik. Mechanische Erscheinungen. Sumpf, Anfangsgründe der Physik. 2 St. Störing.

Zeichnen: Schattier-Übungen nach grossen Modellen. Ornamentzeichnen nach Dresdener Gipsmodellen und nach antiken Gefässen mit ganzer Schattenangabe. 2 St. Eberth.

Untertertia gymnasialis.

Klassenlehrer: Bis 13. Dez. wissenschaftlicher Hülfsl. v. Kobilinski, später wiss. Hülfsl. Dr. Loreck.

Ev. Religion vereinigt mit Obertertia gymn.

Kathol. Religionslehre: Im Sommer vereinigt mit Untertertia realis) Katechismus: 1. u. 2. Glaubensartikel. Beichteunterricht. Biblische Geschichte: 15 Geschichten des alten Testamentes nach Schuster-Mey. 2 St. Honcamp.

Deutsch: Lektüre ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Tertia; Gedichte, vorzugsweise von Schilfer und Uhland, besprochen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gelernt. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Disponierübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. v. Kobilinski, später Loreck.

Lateinisch: Gelesen wurde Caes. b. G. II. III. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Schultz' Aufgabensammlung. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische, alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 St. v. Kobilinski, später Loreck.

Griechisch: Formenlehre nach Enger, § 1—47 incl.; Lektüre aus Gottschick, Lesebuch, I—X. Alle 14 Tagn eine schriftliche Arbeit. 6 St. Jensen.

Französisch: G. Ploetz, Elementarbuch B. Sprechübungen, Franke, Phrases 1 – 15. Syntaktisches im Anschluss an die Lektüre. Dictées, Retrovertieren, Extemporalien. 3 St. Thorbecke.

Geschichte: Deutsche Geschichte von Anfang bis zur Reformation nach Eckertz. 2 St. Anemüller.

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonieen, Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands nach Daniels Leitfaden. 1 St. Anemüller.

Mathematik: Parallelogramm, Kreislehre. Die vier Grnndrechnungsarten. Lehrb. von Kambly. Aufgabensammlung von Bardey. 3 St. Störing.

Naturbeschreibung: Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. 2 St. Störing.

Zeichnen: Perspektiv-Zeichnen nach Drahtmodellen und nach einfachen kunstgewerblichen Gegenständen. 2 St. Eberth.

(In den übrigen Gegenständen mit Obertertia gymnasialis vereinigt.)

Untertertia realis.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Pudmenzky.

Religion: vereinigt mit Obertertia realis.

Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf u. Paulsiek. Belehrung über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich war. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Pudmenzky.

Französisch: Schulgrammatik von Ploetz u. Kares, Lektion 21—43. Unregelm. Verba, reflex. Verba, Unpers. Verba. Geschlecht der Hauptwörter, Pluralbildung der Subst. und Adj., Adverbia, Wortstellung. Wöchentl. Extemp. resp. Exercit. Sprechübungen. 6 St. Fritsch.

Englisch: Formenlehre und einige Hauptregeln der Syntax nach Schmidts Elementarbuch § 1—16. Die zusammenhängenden Lesestücke gelernt. Erste Versuche im Sprechen. Exercitien, Extemporalien und Diktate. 5 St. Pudmenzky.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik; Geometrie: Repetition und Erweiterung des Lehrstoffes der Quarta. Viereckslehre und Lehre vom Kreise. Konstruktionsaufgaben. Flächengleichheit. — Algebra: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von algebraischen Grössen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen I. Grades mit einer Unbekannten. Kambly, Elementar-Mathematik, — Bardey. Rechnen: Repetition der gemeinen und Decimalbrüche. 5 St. Höffelmann.

Naturgeschichte: Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. 2 St. Störing.

Zeichnen: S. Untertertia gymn. 2 St. Eberth.

(In allen anderen Gegenständen mit Obertertia realis vereinigt.)

Quarta gymnasialis.

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Hoppe.

Ev. Religionslehre: Katechismus: Der Glaube, erklärt und mit Sprüchen eingeprägt. 4 Gesänge gelernt. Namen und Einteilung der biblischen Bücher. Geschichten des alten Testaments nach Brüggemanns Heilsgeschichte, Geschichten des neuen Testaments nach der heiligen Schrift wiederholt. Bergpredigt mit Auswahl eingeprägt. (Katechismus für diejenigen evangelischen Schulen im Fürstentum Lippe, in welchen nicht der Heidelberger oder der lutherische im Gebrauch ist. Neues Testament. Gesangbuch.) 2 St. Oesterhaus.

Kathol. Religionslehre: Im Winter (vereinigt mit Quinta, Sexta und der Vorschule). Katechismus: 3—7. Glaubensartikel. Biblische Geschichte. 20 Geschichten des alten Testamentes. Das Wichtigste aus dem Leben Jesu nach Schuster-Mey. 2 St. Honcamp.

Deutsch: Lesen ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, III. Abt. für Quarta. Lernen von Gedichten aus dem Lesebuche. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, alle 14 Tage ein Diktat. Gramm.: Vervollständigung der Satzlehre und Interpunktionslehre im Anschluss an Lattmanns Grundzüge. 3 St. Hoppe.

Latein: Gelesen wurden Cornelius Nepos Pausanias, Alcibiades, Hannibal, Alexander und Fabeln des Phaedrus nach Lattmanns Ausgabe. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische aus Schultz, Übungsbuch, Abschnitt I—V, im Anschluss daran Grammatik, namentlich Kasuslehre, nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Hoppe.

Französisch: Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B, Kapitel 1—32, Lesen und Übersetzen der Lesestücke; erste Versuche im Sprechen. Das Hauptsächlichste aus der regelmässigen Formenlehre. Dictées, Retrovertierübungen, Exercitien. 4 St. Pudmenzky.

Geschichte: Griechische und römische Geschichte nach Jäger, Hülfsbuch. 2 St. Zuerst v. Kobilinski, später Loreck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von Kartenskizzen. Daniels Leitfaden. 2 St. Brückner.

Mathematik: Lehre von den Geraden, Winkeln und die Anfänge der Dreieckslehre. Kambly, Elementar-Mathematik. 2 St. Störing.

Rechnen: Gemeine Brüche, Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Kranckes Exempelbuch. 2 St. Oesterhaus.

Naturbeschreibung: Sommer: Botanik. Winter: Zoologie. Leitfaden von Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff. 2 St. Oesterhaus.

Zeichnen: Die Spirale als Skelettlinie leichter Rankenornamente. Akanthus und Palmette. 2 St. Eberth.

Quarta realis.

Klassenlehrer: Oberlehrer Höffelmann.

Französisch: Nach der Schulgrammatik von Ploetz-Kares, Lection 1—22. Unregelmässige Verba. Repetition der Pensa von VI und V; Übersetzen aus dem Französischen und umgekehrt. Versuche im Sprechen. Extemporalien resp. Exercitien, wöchentlich 6 St. Fritsch.

Mathematik: Die Lehre von den Geraden und Winkeln. Dreieckslehre. Konstruktionsaufgaben. Anfänge der Lehre vom Kreise nach Kambly-Roeder. 2 St. Höffelmann.

Rechnen: Dezimalbrüche. — Krancke, Exempelbuch, I. Heft. Verhältnisregel und Kettenregel. Warenberechnungen. Rechnen mit Ursachen, Zeiten und Wirkungen. Berechnung der Zinsen, des Rabatts u. dergl. Gesellschaftsrechnung u. dergl. Krancke, Exempelbuch, II. Heft. 4 St. Höffelmann.

Schreiben: 2 St. Oesterhaus.

In den übrigen Gegenständen mit IVa vereinigt.

Quinta gymnasialis

Klassenlehrer: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Störing.

Religionslehre: Brüggemann, Heilsgeschichte, Geschichten des neuen Testaments. Katechismus, s. Quarta, das 2 u. 3. Hauptstück mit Sprüchen. Das 4. u. 5. H. in den betr. Geschichten besprochen und gelernt. — 4 Gesänge gelernt. 3 St. Oesterhaus.

Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 4 St. Hoppe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein: Wiederholung und Erweiterung der Aufgaben für Sexta (Formenlehre), dazu die syntaktischen Regeln aus Meurer, Übungsbuch für Quinta, 2. Teil. Wöchentlich ein Extemporale. 8 St. Hoppe.

Erdkunde: Deutschland nach Daniels Leitfaden. 2 St. Hoppe.

Rechnen: Bruchrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Schaders Leitfaden. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen. 4 St. Störing.

Naturbeschreibung: Im Winter Zoologie, im Sommer Botanik nach dem Leitfaden von Vogel, Müllenhoff und Kienitz-Gerloff. I. Heft. II. Kursus. 2 St. Störing.

Zeichnen: Ebene krummlinige Gebilde im Klassenunterricht nach grossen Wandvorlagen und Wandtafelvorzeichnungen. 2 St. Eberth.

Schreiben: 2 St. Oesterhaus.

Quinta realis.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Fritsch.

Französisch: Nach Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, Lection 31—72. Einübung der regelm. Konjugationen und einer Anzahl Verba anomala. Pronomina. Lesen und Übersetzen der Übungsstücke. Anleitung zur Konversation. Wöchentlich 1 Extemp. 6 St. Fritsch.

Rechnen: Bruchrechnung. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri mit Verwendung der Bruchrechnung. Wiederholung der deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Leitfaden von Schader. Rechenbuch von Krancke. 5 St. Eberth.

(In den übrigen Gegenständen mit Quinta gymnasialis vereinigt.)

Sexta gymnasialis.

Klassenlehrer: Gymnasial-Elementarlehrer Oesterhaus.

Religionslehre: Brüggemann, Heilsgeschichte, altes Testament. Katechismus (s. Quarta). Das erste Hauptstück besprochen und mit Belegstellen auswendig gelernt. 4 Gesänge. 3 St. Oesterhaus.

Deutsch: Gelesen wurden die meisten der erzählenden und beschreibenden Stücke des Lesebuches von Hopf und Paulsiek für Sexta. Lernen von Gedichten nach dem lehrplanmässigen Kanon. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. — Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. 4 St. Zuerst v. Kobilinski, später Loreck.

Latein: Einübung der regelmässigen Formenlehre an der Hand von Meurers lateinischem Lesebuche für Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 St. Zuerst v. Kobilinski, später Loreck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde: Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde, Anleitung zum Gebrauch des Globus und der Karten, Heimatskunde. 2 St. Brückner.

Rechnen: Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen. Decimale Schreibweise und einfache decimale Rechnungen. 4 St. Oesterhaus.

Naturbeschreibung: Im Sommer Botanik, im Winter Zoologie, nach Vogel, Müllenhoff, Kienitz-Gerloff, Leitfaden Heft I, erster Kursus. 2 St. Oesterhaus.

Zeichnen: Ebene geradlinige Gebilde nach Wandtafelvorzeichnungen und Wandvorlagen. 2 St. Eberth.

Schreiben: 2 St. Oesterhaus.

Sexta realis.

Klassenlehrer: Gymnasial-Zeichenlehrer Eberth.

Französisch: Nach Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe C, Lection 1 – 30. Deklination, Avoir u. être, regelmässige Konjug, Artikel, Zahlwörter. Lesen u. Übersetzen der Übungsbeispiele und der zusammenhängenden Stücke. Erste Anfänge im Sprechen. Wöchentlich 1 Extemporale, resp. Exercitium. 6 St. Fritsch.

Rechnen: Grundrechnungen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maasse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachen decimalen Rechnungen. 5 St. Eberth.

(In den übrigen Gegenständen mit Sexta gymnasialis vereinigt.)

Vorschule, I. Abteilung.

Klassenlehrer: Vorschullehrer Kluckhohn.

Religion: Bibl. Geschichten nach Wangemann, I. Teil; die 10 Gebote, das Gebet des Herrn, Sprüche und Liederverse. 3 St. Meyer.

Lesen: Leseübungen nach dem deutschen Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten für Septima von Paulsiek, bearbeitet von Prof. Dr. Muff. Sommersemester 4 St, Wintersemester 3 St. Meyer.

Diktat: Übungen nach der deutschen Rechtschreiblehre von Kuhl, II. Teil, und Lesestücke. 3 St. Kluckhohn.

Aufsatz: Kleine Geschichten und Beschreibungen. Kluckhohn.

Sprachlehre: Begriffswörter, Geschlechtswörter, persönliche Fürwörter, Deklination, Konjugation, der einfache Satz. Vereinigt mit Diktat. Kluckhohn.

Memorieren: Gedichte nach dem Lesebuche. 1 St. Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen: Kopfr.: die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen im Zahlengebiet bis 10000. Tafelr.: die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlengebiete und einfache angewandte Aufgaben. 6 St. Kluckhohn.

Heimatkunde: Wintersemester 1 St. Kluckhohn.

Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift. 4 St. Meyer.

Singen: Choräle und Volkslieder. 1 St. Kluckhohn.

Vorschule, II. Abteilung.

Klassenlehrer: Vorschullehrer W. Meyer.

Biblische Geschichte: Die mit „I. Stufe" bezeichneten Geschichten des Lehrbuchs von L. Wangemann, I. Teil. 2 St. Kluckhohn.

Lesen: Leseübungen nach dem deutschen Lesebuch für Vorschulen höherer Lehranstalten für Oktava von Paulsiek (neu bearbeitet von Prof. Muff.) 4 St. Kluckhohn.

Memorieren: Einfache Gedichte nach dem Lesebuche. 1 St. Meyer.

Diktat: Übungen nach der deutschen Rechtschreibelehre von E. Kuhl, I. Stufe. 3 St. Meyer.

Rechnen: Kopfr.: Addition und Subtraktion 2stelliger Zahlen im Zahlengebiet bis 1000. Multiplikation 2stell. Zahlen mit 1stell. Division 3stell. Zahlen durch 1stell. Tafelr.: Addition und Subtraktion im Zahlengebiete bis 10000. Multiplikation mit 1stell. Multiplikator. Division mit 1stell. Divisor im Zahlengebiete bis 10000. Kranckes Exempelbuch I. Heft. 6 St. Meyer.

Schreiben: Das kleine und grosse deutsche Alphabet. 4 St vereinigt mit der I. Abteilung. Meyer.

Anschauungsunterricht: Siehe 3. Abteilung.

Singen: Vereinigt mit der 1. und 3. Abteilung.

Vorschule, III. Abteilung.

Klassenlehrer: Vorschullehrer W. Meyer.

Biblische Geschichte: Die einfachsten Geschichten des alten und neuen Testaments nach Wangemann; mit der 2. Abtlg. vereinigt. 2 St. Kluckhohn.

Schreiblesen: Deutsche Schreib-Lese-Fibel von Fechner, Ausgabe B. 8 St. (3 vereinigt mit der 2. Abtlg.) Meyer.

Memorieren: Kleinere Gedichte, besonders Hey'sche Fabeln. 1 St. Kluckhohn.

Rechnen: Addition und Subtraktion im Zahlengebiet bis 100. Multiplikation und Division von 1—20. 3 St. Kluckhohn.

Anschauungsunterricht: Anschauungstafeln von Wilcke. 1 St. Kluckhohn.

Singen: Vereinigt mit der 1. und 2 Abt. 1 St. Kluckhohn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a. Turnen und körperliche Übungen.

Am Turnen beteiligen sich alle Schüler mit Ausnahme der untersten Vorschulklasse. Befreiungen vom Turnunterricht treten nur ein auf Grund ärztlicher Zeugnisse, ausnahmsweise mit Erlaubnis des Direktors aus anderen Gründen, besonders, wenn der täglich zurückzulegende Schulweg sehr weit ist. Die Zahl der Befreiungen ergiebt sich aus nachfolgender Liste:

Schülerzahl (mit Ausnahme der Vorschulklassen) Sommer 1897 . . . 288 Schüler.
„ „ „ Winter 1897/98 . . 282 „

Befreiungen vom Turnunterrichte:

		auf Grund ärztl. Zeugnisses.	aus anderen Gründen.	vom Turnen überhaupt.	von einzelnen Übungen.
Abt. I. (OI, UI, OIIg., UIIg., IIr.) (78 Sch.)	im Sommer	3	6	11	—
	im Winter	5	8	13	—
Abt. II. (OIIIg., OIIIr., UIIIg., UIIIr.) (80 Sch.)	im Sommer	1	9	10	2
	im Winter	3	9	12	2
Abt. III. (IV 41 Sch.)	im Sommer	1	1	2	—
	im Winter	2	1	3	—
Abt. IV. (V 40 Sch.)	im Sommer	2	—	2	—
	im Winter	3	–	3	—
Abt. V. (VI 43 Sch.)	im Sommer	—	5	5	1
	im Winter	—	5	5	1
zusammen	im Sommer	7	21	28	3
	im Winter	13	23	36	3
also von der Gesamtzahl der Schüler			im Sommer	9,7 %	1 %
			im Winter	12,7 %	1 %

Es bestanden (abgesehen von den Vorschulklassen) 5 Turnabteilungen mit folgender Schülerzahl (Winter): I 65 Sch. II 68 Sch. III 38 Sch. IV 37 Sch. V 38 Sch.

Von den 3 Vorschulklassen (im Winter 101 Schüler) turnten die beiden oberen Klassen (62 Schüler) in 2 Stunden wöchentlich; davon waren 3 Schüler befreit auf Grund ärztlichen Zeugnisses.

Von einer besonderen Vorturnerstunde abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 17 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilten in

Abt. I u. II . . . . . zuerst wiss. Hülfslehrer v. Kobilinski, später wiss. Hülfslehrer Dr. Loreck,

Abt. III u. IV . . . . Vorschull. W. Meyer.

Abt. V u. Vorschule Vorschull. Kluckhohn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Turnbetrieb war ähnlich, wie im vorigen Jahre. Der neue prächtige Spielplatz wird mit dem nächsten Schuljahre in Benutzung genommen werden. Vergl. Stiftungen. Der Freiwillige Gymnasial-Turnverein hat auch in diesem Jahre zu der Hebung des Turnens wesentlich beigetragen. Der Gebrauch des gut eingerichteten Flussbades war ungefähr sbenso stark, wie in den vorigen Jahren, die Zahl der Freischwimmer hat sich noch vermehrt.

b. Gesang.

1. Abt. Gymnasialchor, bestehend aus den besseren Stimmen von I bis IV. 1 St.
2. Abt. I bis III. 1 St.
3. Abt. IV. 1 St
4. Abt. V und VI. 1 St.

Ausserdem hat V und VI je eine Stunde theoretischen Unterricht. Zusammen 6 St.

Küster Herm. Meyer.

c. Zeichnen.

(Vergleiche die einzelnen Klassen.)

Fakultatives Zeichnen der Schüler aus den oberen Gymnasialklassen:

Freihandzeichnen: Zeichnen von Gips- und schwierigen Flachornamenten in gleichem und verändertem Maasstabe, mit Anwendung der Farbe. Darstellung von kunstgewerblichen Gegenständen, mit Wiedergabe der Licht- und Farbenerscheinungen. Geometrisches Zeichnen: Darstellen einfacher Körper in den verschiedenen Ansichten mit Durchschnitten und Abwickelungen der Flächen. Leichte Durchdringungen. Perspektivische Konstruktionen.

An dem fakultativen Zeichnen beteiligten sich:

aus	O I	im S.	4,	im W.	2	Schüler,	
„	U I	„ „	5,	„ „	2	„	
„	O II	„ „	8,	„ „	5	„	
„	U II	„ „	10	„ „	10	„	

2 St. Eberth.

d. Fakultativer Handfertigkeitsunterricht.

Schüler aus den unteren und mittleren Klassen. Papparbeiten, Kerbschnitzerei, Eisenfiligranarbeit. Mittwoch und Sonnabend Nachmittag: Vorbereitende Anweisung der Schüler aus der 1. Vorschulklasse. Montag und Donnerstag Nachmittag. Wilh. Meyer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Prima.	Sekunda gymn.	Sekunda real.	Tertia gymn.	Tertia real.	Quarta	Quinta gymn. u. realis.	Sexta gymn. u. realis.
Religionslehre	Luther-Bibel und Gesangbuch. Christlieb, Handbuch.	wie I	wie II gymn.	Bibel, Gesangbuch, Katechismus.	wie III g.	Bibel, Gesangbuch und Katechismus.	Bibel, Gesangbuch u. Katechismus. Brüggemann, Heilsgeschichte.	Bibel, Gesangbuch, Katechismus. Brüggemann, Heilsgeschichte.
Deutsch	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, herausg. v. Foss.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, herausg. v. Foss. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.	wie II gymn.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, herausg. v. Foss. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik.	wie III g.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, herausg. v. Muff. Lattmann, Grundzüge d. deutschen Grammatik.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, herausg. v Muff. Lattmann, Grundzüge d. deutschen Grammatik.	Hopf und Paulsiek, Lesebuch, herausg. v. Muff. Lattmann, Grundzüge d. deutschen Grammatik.
Latein *)	Grammat. v. Ellendt-Seyffert Hemmerling. Übunbsbuch für I und II.	wie I.	Grammat. v. Ellendt-Seyffert. Schultz, Aufgabensamml.	Grammat. v. Ellendt-Seyffert. Schultz, Aufgabensamml.	Grammat. v Ellendt-Seyffert. Schultz, Aufgabensamml.	Grammat. v. Ellendt-Seyffert. Schultz, Aufgabensamml. Cornelius Nepos ed. Lattmann.	Meurer, Übungsbuch für V. Elementar - Gramm. von Seyffert-Fries.	Meurer, Übungsbuch für VI. Elementar - Gramm. von Seyffert-Fries.
Griechisch *)	Seyffert, Hauptregeln der griech. Syntax.	Enger, Elementargrammatik.		Enger, Elementargrammatik. Gottschick, Lesebuch				
Französisch *)	Knebel-Probst, Grammatik.	Knebel - Probst, Gramm. Probst, Übungsbuch, 2. Tl.	Plötz, Kurzgef. Systemat. Gramm. Übungen z. Syntax.	Knebel - Probst, Grammatik. Probst, Übungsbuch 1. Teil.	Plötz, Kurzgef. Systemat. Gramm. Plötz-Kares, Übungsbuch B.	Plötz, Elementarbuch. Ausg. B. realis: Plötz-Kares Schulgramm i. kurz Fass.	realis: Plötz Elementarbuch Ausg. C.	realis: wie V real.
Englisch	Tendering, Lehrbuch. True und Jesperson, Spoken Englisch.	wie I.	Schmidt, engl. Schulgramm. und Übungsbuch.		Schmidt, Elementarbuch.			
Hebräisch *)	Stier, Hebr. Gram. Hebräische Bibel.	wie I.						
Geschichte und Erdkunde.	Herbst, Historisches Hülfsbuch.	wie I.	wie I. Daniel, Lehrbuch.	Eckertz, Hülfsbuch der deutsch. Gesch. Daniel, Leitfaden. Debes Schulatlas für Oberklassen.	wie III g.	O. Jäger, Hülfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. Daniel, Leitfaden.	Daniel, Leitfaden.	Debes' Schulatlas f. d. mittleren Stufen.
Mathematik und Rechnen	Kambly, Elementar-Mathem. Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung. Greve, logarithmisch-trigon. Tafeln.	wie I.	wie I.	Kambly. Elementar-Mathem. Bardey, Arithmetische Aufgabensammlung.	Kambly, Elementar-Mathem. Bardey, Arithm. Aufgabens. Krancke, Arithm. Exempelbuch, Ausg. A Heft II.	Kambly, Elementar-Mathem. Krancke, Arithmetisches Exempelbuch, Ausg. A. Heft II.	Krancke, Arithmetisches Exempelbuch. Ausg. A. Heft I u. II.	Schader, Leitfaden. Krancke, Arithm. Exempelbuch, Ausg. A. Heft I.
Physik und Naturwissenschaft	Reis, Elemente der Physik.	Reis, Elemente der Physik. Arendt, Leitfaden der Chemie.	Sumpf, Anfangsgründe der Physik. Arendt, Leitfaden der Chemie.	Vogel, Müllenhoff u Kienitz, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Heft 2.	wie III g.	wie III g.	Vogel, Müllenhoff u Kienitz, Leitfaden der Botanik und Zoologie. Heft 1.	wie V.
Gesang		Greef, Chorlieder, 1. Heft.						

*) Ferner Textausgaben der gelesenen Schriftsteller und Wörterbücher; für das Griechische wird empfohlen: Benseler, für das Lateinische: Georges, für das Französiche: Plötz oder Sachs, für das Hebräische: Gesenius.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Auswahl aus den Verfügungen und Erlassen der vorgesetzten Behörde.

1) Verfügung Fürstl. Regierung v. 20. Mai 1897: Die Lehrpläne werden genehmigt.

2) Verf. Fürstl. Regierung v. 20. Mai 1897: Ein besonderer Unterricht für die nicht versetzten Schüler der lateintreibenden Realklassen kann nicht gewährt werden.

3) Mitteilung Fürstl. Regierung v. 17. Juni 1897: Zeichenlehrer Eberth wird angestellt.

4) Mitteilung des Fürstl. Staatsministeriums vom 14. Juli 1897: Seine Erlaucht Graf-Regent Ernst wird am 17. Juli in das Residenzschloss zu Detmold einziehen.

5) Mitteilung Fürstl. Regierung v. 13. Sept. 1897: Die preussischen Wiss. Hülfslehrer werden für ihre Dienstzeit in Lippe gerade so in Preussen behandelt, wie für ihre Dienstzeit in Preussen.

6) Verf. Fürstl. Regierung v. 9. Aug. 1897: Die Vertretung des Wiss. Hülfslehrers v. Kobilinski wird dem ord. Lehrer Dr. Armbrust aus Simmern übertragen.

7) Verf. Fürstl. Reg. v. 6. Okt. 1897: Die Ausschreibung der Stelle eines Wiss. Hülfslehrers für den abgehenden Dr. Hoppe wird genehmigt.

8) Verf. Fürstl. Reg. v. 21. Dez. 1897: Wiss. Hülfsl. v. Kobilinski wird aus dem Lippischen Staatsdienste entlassen.

9) Mitteilung Fürstl. Regierung v. 23. Jan. 1898: Wiss. Hülfsl. Dr. Loreck in Halle wird als Wiss. Hülfslehrer angestellt.

10) Verf. Fürstl. Reg. v. 2. Febr. 1898: Wiss. Hülfsl. Kissrow in Pyrmont wird vom 1. April 1898 an als Wiss. Hülfslehrer am Gymnasium in Detmold angestellt.

11) Verf. Fürstl. Regierung v. 7. März 1898: Die Ferien des Schuljahres 1898/99 werden in folgender Weise angeordnet:

Osterferien:	Schulschluss 2. April — Schulanfang 19. April.
Pfingstferien:	Schulschluss 27. Mai — Schulanfang 2. Juni.
Sommerferien:	Schulschluss 2. Juli — Schulanfang 2. August.
Herbstferien:	Schulschluss 1. Oktober — Schulanfang 18. October.
Weihnachtsferien:	Schulschluss 17. Dezember 1898 — Schulanfang 3. Januar 1899.
Osterfeier:	Schulschluss 25. März 1899.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 27. April mit einer Andacht.

Die mit dem Gymnasium verbundene lateinlose Realschule wurde bis Untertertertia weitergeführt und der Unterricht den Lehrplänen entsprechend eingerichtet. Die Notwendigkeit, den deutschen Unterricht der lateinlosen und der lateintreibenden Klassen vollständig zu trennen, tritt immer gebieterischer hervor. Die Verteilung der Ordinariate ergiebt sich aus der Liste auf Seite 4. Leider wurde der Antrag des Unterzeichneten, für die nicht versetzten Schüler der lateintreibenden Tertia realis durch besonderen Unterricht im Lateinischen und Französischen zu sorgen, infolge mangelnder Mittel nicht genehmigt.

Obertertia und Untersekunda des Realprogymnasiums wurden in der bisherigen Weise weitergeführt.

Am 10. Juni geruhte Seine Durchlaucht der Prinzregent Adolf den Zeichenlehrer Aug. Eberth als Gymnasial-Zeichenlehrer anzustellen. Der Unterzeichnete freut sich dadurch eine tüchtige, arbeitsfreudige und kunstbegeisterte Persönlichkeit für die Anstalt gewonnen zu sehen.

Der Freiwillige Gymnasial-Turnverein feierte sein Sommerfest in diesem Jahre schon am 2. Juli, um der Gefahr zu entgehen, dass das Fest durch Ungunst der Witterung vor den Herbstferien, wie im vorigen Jahre, ganz ausfallen könnte. Nach dem Schauturnen, bei welchem neben recht guten Einzelleistungen besonders gute Ordnungs- und Freiübungen vorgeführt wurden, schloss ein Ausmarsch und fröhliches Zusammensein die hübsche Feier. Herr Hofbuchhändler Hinrichs hatte es sich nicht nehmen lassen auch in diesem Jahre für die Preisverteilung ein wertvolles Werk zu schenken.

An dem feierlichen Einzuge Seiner Erlaucht des Grafregenten Ernst in Detmold und in das altehrwürdige Schloss beteiligte sich das Gymnasium Leopoldinum durch Lehrer und Schüler soweit nicht infolge der Ferienzeit Lehrer und Schüler auf Erholungsreisen begriffen waren, oder die auswärtigen Schüler in ihre Heimat gereist waren. Seine Erlaucht geruhte die Professoren Naber und Weerth durch Ordensdekorationen auszuzeichnen.

Die Vertretung des zu einer militärischen Dienstleistung einberufenen wiss. Hülfslehrers v. Kobilinski machte erhebliche Schwierigkeiten; sie wurden teilweise gehoben durch die Berufung des ord. Lehrers Dr. Armbrust in Simmern, welcher seine Sommerferien dazu verwandte, die hier entstehende Lücke auszufüllen. Die Bereitwilligkeit, mit welcher er die nicht leichte Aufgabe übernahm, und die Pflichttreue, mit welcher er sie ausführte, sichern ihm den Dank der Anstalt und des Unterzeichneten. Der Turnunterricht musste leider ausfallen.

Der Nationalfesttag des 2. September wurde in herkömmlicher Weise durch einen Marsch nach der Grotenburg zum Hermannsdenkmale gefeiert, wo der Oberprimaner W. Ramberg die Ansprache an die Schüler hielt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 17. September wurde unter Vorsitz des Herrn Geh. Regierungsrates Dr. Rothfuchs die Abiturientenprüfung abgehalten. Am 24. September fand unter Vorsitz des Unterzeichneten die Entlassungsprüfung der Realsekundaner und die Abschlussprüfung am Gymnasium statt. Vergl. die Listen. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 25. September.

Bei der am 20. November in herkömmlicher Weise in der Aula abgehaltenen Trauerandacht für die abgeschiedenen Angehörigen sprach Religionslehrer Oberlehrer Brückner das Gebet, darauf erneuerte der Unterzeichnete das Andenken der am 27. Nov. 1896 verschiedenen, allgemein verehrten Fürstin Elisabeth und der am 12. März 1897 in Lemgo gestorbenen Prinzessin Friederike, dann gedachte er der abgeschiedenen früheren Schüler der Anstalt, deren Tod ihm bekannt geworden ist: Friedrich Althaus, Fabrikant Heinrich Brüggemeyer, Regierungsassessor Ed. Cremer, Rentner Alb. Krohn, Kaufmann Werner Krohn, Brandkasseninspektor E. Meyer, Kaufmann Ed. Plesmann, Rechtsanwalt Runnenberg, Maler C. Schnitger und Gymnasial-Oberlehrer Dr. Ernst Strelau. Viele von ihnen hatten auch später noch immer Gelegenheit genommen, ihre Anhänglichkeit an das Leopoldinum zu bethätigen. Mögen sie jung ihrem Berufe entzogen sein, mögen sie mitten aus dem rührigsten Schaffen fortgerissen sein, oder nach langem irdischen Schaffen in die Ewigkeit hinübergegangen sein, das Gymnasium wird ihr Andenken in Ehren halten, und so werden sie in ihrer Persönlichkeit noch auf spätere Generationen fortwirken.

Die Zinsen der Horrmannstiftung wurden von dem Unterzeichneten den Satzungen entsprechend an den Quintaner Fritz Kleine und an den Sextaner Karl Flemming verliehen.

Am 18. Dez. wurde in gewohnter Weise von der ganzen Anstalt das Weihnachtsfest durch Gebet, Textverlesung, Gesang und fröhliche Schlusslieder gefeiert. Die Anstalt wurde durch Anwesenheit Seiner Erlaucht des Erbgrafen Leopold noch besonders geehrt.

Schon vor Schluss des Jahres am 13. Dez. verliess der Wiss. Hülfslehrer v. Kobilinski das hiesige Gymnasium, um einer Verfügung seiner preussischen vorgesetzten Behörde zu entsprechen, die ihm eine Wiss. Hülfslehrerstelle in Königshütte in Schlesien übertragen hatte. Er hatte 6 Jahre lang seine Stellung als Wiss. Hülfslehrer am hiesigen Gymnasium bekleidet und öfter die definitive Anstellung hier mit Rücksicht auf die geringe Besoldung der Lippischen Beamten abgelehnt. Die Anstalt verlor in ihm einen tüchtigen durch seinen Gerechtigkeitssinn bei Lehrern und Schülern geschätzten Lehrer, dem der Unterzeichnete die besten Wünsche für ferneres Wohlergehen bei Wiedereröffnung der Schule nach den Ferien in wohlverdienten Worten vor der ganzen Anstalt nachsandte.

Die durch den plötzlichen Fortgang des Wiss. Hülfslehrers v. Kobilinski verursachte Lücke wurde vorläufig durch Berufung des Kandidaten des höheren Schulamtes Dr. Hugo

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Loreck*) in Halle a. S. ausgefüllt, der mit Beginn des neuen Jahres sein Amt antrat und am 23. Jan. 1898 zum Wiss. Hülfslehrer am hiesigen Gymnasium ernannt wurde.

Am 3. Januar teilte der Pfarrer Honcamp, welcher den katholischen Religionsunterricht erteilt, mit, dass er von seiner vorgesetzten bischöflichen Behörde zum Dechanten des Fürstentums Lippe ernannt sei.

Zum 16. Januar 1898 geruhte Seine Erlaucht den Gymnasialpedell Eigentopf zum Kastellan zu ernennen.

Die Kaisergeburtstagsfeier am 27. Ian. wurde in üblicher Weise in der Aula gefeiert. Die Festrede hielt Oberl. Dr. Jensen, welcher in würdiger und eingehender Weise über die unter der Regierung des Kaisers einheitlich geordneten und von ihm wirksam geförderten Limes-Eorschungen sprach.

Am 19. März fand unter Vorsitz des Herrn Geh. Reg.-Rates Dr. Rothfuchs am Gymnasium die Entlassungsprüfung statt. Am 29. und 31. März wurde unter Vorsitz des Unterzeichneten am Realprogymnasium die Entlassungsprüfung und am Gymnasium die Abschlussprüfung abgehalten. Vergl. die Listen.

Mit Abschluss dieses Schuljahres verlässt der Wiss. Hülfslehrer Dr. Hoppe das hiesige Gymnasium um einem Rufe an das Bielefelder Gymnasium zu folgen. Sein gründliches Wissen, seine pflichttreue Amtsführung und seine paedagogisch sichere Unterrichtsweise lassen seinen Fortgang sehr bedauerlich erscheinen. Möge ihm sein neuer Wirkungskreis eine ebenso erfolgreiche Thätigkeit gewähren.

Die vakante Stelle eines Wiss. Hülfslehrers wird mit dem Wiss. Hülfsl. Kissrow in Pyrmont besetzt werden.

Im Herbst wohnte Herr Geh. Reg.-Rat Dr. Rothfuchs dem Unterrichte in einigen Klassen bei, im Winter beehrte Seine Exc. Herr Staatsminister v. Miesitschek die Anstalt mit seinem Besuche und hospitierte in einigen Klassen, ausserdem besuchte Herr Generalsuperintendent Credé den Religionsunterricht am Gymnasium und Realprogymnasium.

Im Laufe des Jahres wurden öfter Klassenausflüge und Übungsmärsche gemacht, leider konnte infolge des milden und vielfach nassen Wetters in diesem Winter nicht wie sonst, das schöne Wintervergnügen des Schlittschuhlaufens gepflegt werden.

Der schöne Gymnasial-Spielplatz, welcher durch die gütigst bewilligten Mittel eingeebnet, eingezäunt, mit einer Reihe Tannen bepflanzt, drainirt und mit Zugängen versehen war, wurde durch

---

*) Hugo Loreck wurde geboren im Mai 1867 in Creisfeld bei Eisleben, besuchte das Gymnasium in Eisleben, wo er 1887 die Reifeprüfung bestand; darauf studierte er in Halle Geschichte, Deutsch und alte Sprachen und promovierte dort im Jan. 1893 mit einer Dissertation über Bernhard I., den Askanier, Herzog von Sachsen. Sein Seminarjahr leistete er am Gymnasium in Wernigerode ab, sein Probejahr am Stadtgymnasium in Halle a. S. Die Befähigung zur Erteilung des Turnunterrichts an höheren Schulen erwarb er sich im März 1897.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Geh. Baurat Krohn auf eigene Kosten vollendet. Es wurden 2 Lawn-Tennisplätze angelegt und eine geschmackvolle Schutzhalle mit Aufbewahrungsräumen für die Spielgerätschaften gebaut, ausserdem die Gebäude und Mauern mit geeigneten Schlingpflanzen und Spalierbäumen bepflanzt. Für diese reichen Geschenke sagt dem wohlthätigen und praktischen Geschenkgeber der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den wärmsten Dank. Der im vergangenen Jahre gesäte Rasen ist mehrfach geschnitten und hat eine so feste Narbe gewonnen, dass er im Sommer in Benutzung genommen werden kann. Durch die Fertigstellung dieses geräumigen Spielplatzes, der auf der einen Seite an das Gymnasium grenzt, auf der anderen an die Fürstliche Badeanstalt, sonst zwischen Gärten, Plätzen und der freien ozonreichen Johannettenthaler Weide liegt, ist das Detmolder Gymnasium vor den meisten höheren Lehranstalten Deutschlands bevorzugt. Allen, die dazu beigetragen haben, besonders den Stiftern und Geschenkgebern der Gymnasial-Spielplatzstiftung, ist das Gymnasium zu grösstem Danke verpflichtet.

Hoffentlich werden für Instandsetzung und würdigere Ausschmückung der Gymnasialgebäude demnächst auch die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Durch die am Schlusse der diesjährigen Landtagssitzung erfolgte Erhöhung der lippischen Beamtengehälter ist für das Detmolder Gymnasium ein gefahrdrohender Notstand gemildert. Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet allen denen, welche dazu beigetragen haben, den aufrichtigsten Dank abzustatten; eine wirkliche Beseitigung aller Schwierigkeiten wird allerdings erst dann eintreten, wenn, wie es in allen dienstlichen Pflichten schon der Fall ist, so auch in den Einkünften die lippischen Gymnasiallehrer ganz den preussischen gleichgestellt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerzahl während des Schuljahres 1897/98.

	A. Gymnasium										B. Realklassen							C. Vorschule				S.
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	S.	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	S.	1.	2.	3.	S.	
1. Bestand am 1. Februar 1897	9	11	10	21	24	27	24	19	21	166	15	12	19	16	21	17	100	33	29	28	90	356
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1896/97	5	7	10	14	20	22	23	19	21	141	9	12	16	13	16	13	79	30	29	29*	88*	308
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1897	7	10	14	19	18	17	19	21	14	139	10	14	10	14	13	15	76	29	27	—	56	271
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1897	—	—	2	1	5	3	—	1	2	14	—	1	2	2	1	7	13	5	1	34	40	67
4. Bestand am Anfang des Schuljahrs 1897/98.	11	14	16	27	27	25	20	22	16	178	16	15	15	19	19	26	110	37	28	34	99	387
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1897	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	1	1	5	7
6. Abgang „ „	4	—	—	3	1	2	—	1	1	12	1	1	—	—	—	—	2	1	3	1	5	19
7. Zugang durch Aufnahme und Versetzung zu Michaelis 1897	—	—	1	—	—	—	2	—	1	4	—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	3	8
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahrs 1897/98	7	14	18	24	26	23	22	21	16	171	15	14	15	19	19	28	110	40	26	36	102	383
9. Zugang im Winterhalbjahr 1897/98	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
10. Abgang „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
11. Bestand am 1. Februar 1898	7	14	18	24	27	23	22	21	15	171	15	14	16	19	19	28	111	39	26	36	101	383
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1898.	18,7	17,8	17,2	16,2	15	13,8	12,7	11,7	10,3	—	16,6	15,2	14,7	13,4	12,4	10,8	—	9,8	8,4	7,3	—	—

* 1 Schüler war nach dem 1. Februar eingetreten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler. | C. Befreiungen vom Unterricht.

A. Gymnasium, Realprogymnasium und Realschule	Evang.	Katholisch	Dissidenten	Israeliten	Einheim.	Auswärtige Landeskinder	Aus anderen deutsch. St.	Ausländer	Zeichnen	Singen*	Turnen*
1. Am 1. Februar 1897	233	12	1	20	170	69	21	6	18	84	35
2. Am 1. Februar 1898	252	9	1	20	180	76	20	6	35	124	52
O. I	7	—	—	—	3	2	2	—	4	6	1
U. I	12	—	—	2	9	2	3	—	11	7	—
O. II g.	17	—	—	1	10	4	4	—	12	16	4
U. II g.	19	1	1	3	9	10	3	2	5	22	5
II r.	13	—	—	2	8	4	2	1	1	14	3
O. III g.	27	—	—	—	15	10	2	—	2	12	5
O. III r.	12	—	—	2	8	5	—	1	—	14	2
U. III g.	20	2	—	1	16	5	1	1	—	4	2
U. III r.	14	1	—	1	6	9	1	—	—	11	5
IV g.	21	—	—	1	20	1	1	—	—	1	1
IV r.	14	1	—	4	12	7	—	—	—	4	2
V g.	20	1	—	—	19	2	—	—	—	3	1
V r.	18	1	—	—	15	4	—	—	—	5	2
VI g.	13	1	—	1	13	1	1	—	—	—	—
VI r.	25	1	—	2	17	10	—	1	—	5	5
B. Vorschule											
1. Am 1. Februar 1897	83	4	1	—	79	9	1	—	—	—	8
2. Am 1. Februar 1898	95	6	—	—	91	8	—	2	—	—	3
Vorschule I.	36	3	—	—	34	5	—	—	—	—	3
II.	26	—	—	—	23	2	—	1	—	—	—
II.	33	3	—	—	34	1	—	1	—	—	—

Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst haben erhalten: 1. Gymnasium Ostern 1897: 12. Herbst 1897: 3 Schüler; Ostern 1998: 18; davon sind 6 Schüler zu einem praktischen Berufe abgegangen; 2. Realprogymnasium, Ostern 1897: 9 Schüler, Herbst 1897: 1 Schüler; Ostern 1898: 11 Schüler, welche alle bis auf 2 zu einem praktischen Berufe übergegangen sind.

* Bei den Befreiungen vom Singen und Turnen wird auf diejenigen Schüler besondere Rücksicht genommen, welche einen sehr weiten Schulweg haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. Reifeprüfungen.

I. Gymnasium.

Herbst 1897.

	Name des Abiturienten.	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters.	Wie lange auf hiesigem Gymnasium	Wie lange in Prima.	Gewählter Beruf
1.	Krohn Albert	17. Mai 1878 Brooklyn bei New-York.	ref.	Rentner Detmold	9½ J.	2½ J.	Kaufmann
2.	v. Schütz zu Holzhausen Cuno	22. Aug. 1897 Göttingen	kath.	Major Braunsberg i. Op.	zuletzt 6 J.	2½ J.	Officierstand
3.	Ohlendorf Wilhelm	12. Juni 1878 Detmold.	kath.	Maj. a. D., Landessparkassendir. Detmold	10½ J.	2½ J.	Maschinenbaufach.
4.	Freyer Paul	22. Dez. 1876 Gelsenkirchen.	luth.	† Apotheker Gelsenkirchen.	7 J.	2½ J.	Rechtswissenschaft

Ostern 1898.

	Name des Abiturienten	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Wie lange auf hiesigem Gymnasium	Wie lange in Prima.	Gewählter Beruf
1.	Ramberg Walter	11. Juni 1880 Essen	luth.	Apotheker Detmold	8 J.	2 J.	Philosophie
2.	Reber Eduard	16, April 1879 Lage	ref.	Pastor Oerlinghausen	3 J.	2 J.	Philologie
3.	Winkelsesser Julius	27. Februar 1880 Detmold	luth.	Professor Detmold	9 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
4.	Sauerländer Hans	7. Juli 1880 Alverdissen	ref.	Pastor Schötmar	6 J.	2 J.	Rechtswissenschaft
5.	Petri Walter	2. März 1880 Detmold	ref.	Geh. Sanitätsrat Dr. med. Detmold	9 J.	2 J.	Arzneikunde
6.	Gundelach Robert	12. Juni 1876 Steinheuterode	ev.	† Landwirt Steinheuterode	3½ J.	3 J.	Arzneikunde
7.	Koppen Konrad	18. März 1878 Heiligenstadt	ev.	Kreisphysikus u. Sanitätsrat Heiligenstadt	3 J.	3 J.	Arzneikunde

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Realprogymnasium.

Herbst 1897.

	Name des Schülers	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters.	Wie lange auf hies. Realprogymnasium	Wie lange in Sekunda	Gewählter Beruf
1.	Oberste-Lehn Wilhelm	5. Mai 1881	luth.	Kaufmann	2 J.	1½ J.	Kaufmann

Ostern 1898:

	Name des Schülers	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Wie lange auf hies. Realprogymnasium	Wie lange in Sekunda	Gewählter Beruf
1.	Aschoff Albert	30. März 1882 Horn	isr.	Kaufmann Horn	3 J.	1 J.	Kaufmann
2.	Betge Fritz	24. Januar 1882 Meiersfeld	ref.	Landwirt Eichholz	6 J.	1 J.	Postfach
3.	Echterling Bernhard	3. Aug. 1879 Lage	ref.	† Kaufmann Lage	6 J.	2 J.	Kaufmann
4.	Kleditz Emil	4. April 1881 Dalbke	ref.	Fabrikant Berlebeck	7 J.	1 J.	geht auf die Oberschule eines Realgymnasiums.
5.	Lüdeking Fritz	20. Dez. 1881 Detmold	ref.	Hotelbesitzer Detmold	7 J.	1 J.	Eisenbahnverwaltung
6.	Meyer Hans	9. März 1882 Stade	luth.	† Apotheker Stade	2 J.	1 J.	Postfach
7.	Meyer Rudolf	10. April 1882 Detmold	isr.	Kaufmann Detmold	7 J.	1 J.	Zahnarzt
8.	Otten Eduard	7. Juli 1881 Lima (Peru)	ref.	Kaufmann Lima	5 J.	1 J.	Kaufmann
9.	Stirn Karl	15. Aug. 1881 Bremen	luth.	Kaufmann Detmold	2½ J.	1 J.	Kaufmann
10	Stolte Otto	25. Okt. 1881 Detmold	ref.	Volksschullehrer Detmold	7 J.	2 J.	Postfach
11	Watermann Emil	13. Aug. 1881 Detmold	ref.	Kaufmann Detmold	7 J.	2 J.	Kaufmann

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Abschlussprüfung am Gymnasium.

Herbst 1897.

	Name des Schülers	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand- u. Wohnort des Vaters	Wie lange auf hiesigem Gymnasium	Wie lange in Unter-Sekunda	Gewählter Beruf
1.	Flebbe Rudolf	16. August 1880 Detmold	luth.	Klempnermeister Detmold	7½ J.	1½ J.	Kaufmann
2.	Schwöppe Karl	19. Febr. 1880 Alverdissen	luth.	Gerichtssekretär Detmold	7½ J.	1½ J.	Kaufmann
3.	Theopold Rudolf	3. Juni 1880 Blomberg	ref.	Fabrikant Blomberg	5½ J.	1½ J.	Marine-officier

Ostern 1898.

	Name des Schülers	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u. Wohnort des Vaters	Wie lange auf hiesigem Gymnasium	Wie lange in Unter-Sekunda	Gewählter Beruf
1.	Brandes Max	27. Sept. 1881 Salzuflen	ref.	Fabrikbesitzer Dr. Rud. Brandes Salzuflen	2 J.	1 J.	ging nach Obersek.
2.	Freytag Georg	3. Okt. 1879 Pivitsheide	ref.	Postverwalter G. Freytag Pivitsheide	5 J.	1 J.	Postfach
3.	Gipperich Hermann	29. Nov. 1882 Shangai	luth.	Kaufmann Emil Gipperich Shangai	6 J.	1 J.	Kaufmann
4.	Griesbach Ernst	7. Mai 1882 Beverungen	isr.	Kaufmann S. Griesbach Beverungen	2 J.	1 J.	Kaufmann
5.	Hirschfeld Albert	17. März 1883 Horn i. L.	isr.	Kaufmann J. Hirschfeld Horn i. L.	3 J.	1 J.	ging nach Obersek.
6.	Husemann Karl	6. März 1883 Detmold	Dissid.	Rentner Karl Husemann Detmold	6 J.	1 J.	„
7.	Lampson Siegfried	7. Okt. 1881 Berlin	ref.	Kaufmann Herm. Lampson Berlin	2 J.	1 J.	„
8.	Lindemeyer Gustav	15. Nov. 1881 Oerlinghausen	isr.	Kaufmann J. Lindemeyer Oerlinghausen	3 J.	1 J.	„

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Name des Schülers	Tag und Ort der Geburt	Konfession	Stand u Wohnort des Vaters	Wie lange auf hiesigem Gymnasium	Wie lange in Unter-Sekunda	Gewählter Beruf
9.	v. Ludwiger Ernst	22. Januar 1882 Glogau	ref.	Major a. D. Rich. v. Ludwiger Detmold	7 J.	2 J.	Kaufmann
10.	Otten Fritz	19. Oktob. 1882 Lima	ref.	Kaufmann Alwin Otten Lima	5 J.	1 J.	„
11.	Pagel Hans	16. Juli 1882 Detmold.	kath.	Landreceptor Otto Pagel Detmold	6 J.	1 J.	„
12.	Platte Friedrich	2. Juli 1880 Bramey	luth.	† Gutsbesitzer Friedrich Platte Bramey	2 J.	1 J.	„
13.	Plöger Hermann	18. Juni 1881 Dortmund	luth.	Rentner Andreas Plöger Detmold	7 J.	2 J.	„
14.	Plöger Andreas	19. April 1883 Dortmund	luth.	Rentner Andreas Plöger Detmold	6 J.	1 J.	„
15.	Refer Karl	2. Jan. 1883 Orbke	ref.	Gastwirt Simon Refer Schönemark	6 J.	1 J.	„
16.	Ruelberg Hermann	19. April 1881 Detmold	ref.	† Sparkassen-Dir. Oskar Ruelberg Detmold	8 J.	2 J	„
17.	Rötteken Ernst	21. März 1882 Detmold	ref.	Rentner Fritz Rötteken Hiddesen	6 J.	1 J.	„
18	Schöning Arthur	19. Juni 1881 Tintrup	ref.	Lehrer Wilh. Schöning Reelkirchen	1 J.	1 J.	„

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Anschaffungen.

a) Bibliothek (Bibliothekar: Prof. Dr. Thorbecke).

Fortsetzungen: Lipp. Amtsblatt u. Gesetzblatt. Lipp. Kalender. Kunzes Kalender. Centralblatt. Neue Jahrbücher. Zeitschrift für das Gymn.-Wesen. Blätter für das höhere Schulwesen. Gymnasium. Statistisches Jahrbuch. Grimm, Wörterb. Verhandlungen der Preuss. Direktoren-Konferenz. Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. Hübner, statist. Tafel. Bursian, Jahresbericht. Zeitschrift für den math. und naturwissensch. Unterricht. Zeitschrift für neufranzösische Sprachen von Körting und Koschwitz. Frick und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. Walther, Stil. Fortbildungsblätter. Teubners Klassiker-Ausgaben. Das humanistische Gymnasium. Geographentag. Petermanns Mitteilungen. Schriften der Goethe-Gesellschaft. Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen. Der gute Kamerad. Jahresverzeichnis der deutschen Schulprogramme. Monatsschrift für das Turnwesen. Jahrbuch für Jugend und Volksspiele. Archäologischer Anzeiger. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. Veröffentlichungen der Vereinigung der Kunstfreunde. Seemann, Wandbilder. Winckler, Keilschriftzeichen. Reichskursbuch. — — Anschaffungen: Karten: Handtke, Türkirsch-gr. Kriegsschauplatz. Rochert, Karten u. Skizzen. 3 Karten von Europa. Skandinavien. Bücher: Mehrere französische Werke. Enneccerus, die ältesten deutschen Sprachdenkmäler. Wychgram, Schiller. Perthes, lat. Formenlehre. Wulff, Lesebuch. Reinhardt, Lat. Satzlehre. Knötel, Bilder-Atlas. Hirt, Bilderschatz. Adressbuch von Detmold. Dittmar, Studien. Nansen, In Nacht und Eis. Jäger, Lehrkunst II. Verschiedene deutsche Schriftsteller, Ausgabe v. Wychgram. Caesar, ed. Mensel. Geistbeck, Bilder-Atlas. Huneke, Kloster Lilienthal. Violle, Physik. Kollbach, Alpen II.

b. Für den naturwissenschaftlichen Apparat.

Eine Anzahl Chemikalien. Ein neuer Glasschrank.

c. Für den geographischen Unterricht.

Eine Anzahl Wandkarten.

d. Für den Zeichenunterricht.

20 nach Schliemannschen Originalen verfertigte mykenische Gefässe. 10 Modelle von Gebr. Weschke, Dresden. Grohmann, Vorlagen. 10 architektonische Vorlagen. Die Lorenzkirche in Nürnberg.

e. Für den Handfertigkeitsunterricht.

Normallehrgang für die Vorstufe des Knabenhandarbeitsunterrichts. Berliner Lehrgang für leichte Holzarbeiten. Elm, Spiel und Arbeit. Seidel, Arbeitsschule. Fellner, Flechtvorlagen. Ambros, Flechtschule.

f. Für Pflege des Kunstsinnes.

Seemanns Meisterwerke der bildenden Kunst, Fortsetzungen.

g. Für die Aula.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Geschenke und Ueberweisungen.

a. Bibliothek.

Von Fürstl. Regierung: Jahrgang VI des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele. Schriften des Pastors Warnecke in Helmstedt. Geistbeck, Bilderatlas zur Geographie. Marshall, Bilderatlas zur Zoologie der Säugetiere. Mehrere Werke von Verlagsbuchhandlungen.

b. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Ein schöner Hausmarder von den Quartanern L. Danjes und F. v. Malachowski. Ein Wiesel von den Quartanern L. Danjes und F. Katzenstein.

c. Für den Zeichenunterricht.

d. Für den Handfertigkeitsunterricht.

Ein Baumstamm von Herrn Franz Krohn.

e. Zum Klassenschmuck.

Von Herrn Franz Krohn und Herrn Geh. Baurath Krohn: Mehrere Bildnisse von Mitgliedern des Fürstenhauses. Von Fürstlicher Regierung: Abbildung des sogenannten Alexander-Sarkophages.

f. Gymnasial-Spielplatz-Stiftung.

Herr Geh. Baurat Krohn hat grosse Summen auf die völlige Herstellung und Ausschmückung des Spielplatzes verwandt, ausserdem auf seine Kosten die schöne Unterkunftshalle bauen lassen und die diesjährigen Zinsen der Hypothek bezahlt.

Den geehrten Geschenkgebern spricht der Unterzeichnete seinen wärmsten Dank hiermit aus.

VII. Stiftungen.

1. Die Kölerschen Stiftungen betragen jetzt: a) für Lehrertöchter 1400 M., b) für Schüler 1278 M. Die Zinsen der ersteren im Betrage von 53,50 M. wurden nach Verf. Fürstlicher Regierung vom 10. Februar 1898, die der zweiten im Betrage von 50,63 M. nach Beschluss der Lehrerkonferenz bestimmungsgemäss verwandt.

2. Das Kapital der Horrmannstiftung beträgt 1800 M. Die Zinsen im Betrage von 63 M. sind dem Quintaner Fr. Kleine und Sextaner K. Flemming überwiesen worden.

3. Die Gymnasial-Spielplatz-Stiftung in Detmold. Die Benutzung des Spielplatzes wird nach Ostern beginnen können. Vergl. Geschichte der Anstalt und Geschenke.

VIII. Mitteilungen.

Am Freitag, den 1. April, Nachmittags 3 Uhr, wurde unter zahlreicher Beteiligung der Angehörigen der Schüler und der Freunde der Anstalt die öffentliche Prüfung der Vorschüler abgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonnabend, den 2. April wird nach Verkündigung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse das Schuljahr geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 19. April, $7^1/_2$ Uhr. Die Anmeldungen neuer Schüler werden Montag, den 18. April, im Konferenzzimmer des Gymnasiums, und zwar von 9 Uhr an für die Vorschule, von 10 Uhr an für das Gymnasium und die Realanstalten erbeten. Geburts- und Impfschein, bei Knaben über 12 Jahren auch der Schein über Wiederimpfung, ferner das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule sind vorzulegen. Diese Akten werden nicht in dem Archiv des Gymnasiums aufbewahrt, sondern den Schülern zurückgegeben.

Auswärtige Schüler bedürfen zur Wahl und zum Wechsel ihrer Wohnung der Erlaubnis des Direktors.

Diejenigen Schüler, welche die Anstalt verlassen wollen, sind vor Schluss des Schuljahres vom Vater oder Stellvertreter schriftlich oder mündlich beim Direktor abzumelden.

Die Eltern und deren Stellvertreter bitte ich im Interesse einer guten Zucht ihre Söhne und Pfleglinge stets zu genauer Befolgung der Bestimmungen der Disciplinarordnung anhalten zu wollen. Besonders mache ich in dieser Beziehung auf die Verfügung Fürstl. Reg. v. 13. März 1885 aufmerksam:

Die Stunde nach welcher die Schüler ausserhalb ihrer Wohnung sich nicht aufhalten dürfen, wird bestimmt: a. für die Monate Januar, Februar, November und Dezember auf 6 Uhr Abends; b. für die Monate März, April, September und Oktober auf 7 Uhr Abends; c. für die Monate Mai, Juni, Juli und August auf 8 Uhr Abends.

Die Einrichtung der lateinlosen Realschule ist jetzt bis Obertertia vorgeschritten, so dass Knaben, welche diese Schule besuchen sollen, in den Klassen Sexta, Quinta, Quarta, Untertertia und Obertertia Aufnahme finden können. Die gesonderte Sekunda des Realprogymnasiums bleibt vorläufig bestehen.

Zu jeder Art Auskunft bin ich zwar immer bereit, jedoch bitte ich im Interesse der besseren Erledigung der Geschäfte darum, wenn es möglich ist, dienstliche Besuche zwischen 10—12 Uhr Vormittags zu machen.

Detmold, den 2. April 1898.

Wilhelm Gebhard
Gymnasialdirektor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonnabend, den 2. April [illegible] der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse das Schuljahr geschloss[illegible]

Das neue Schuljahr begi[illegible] Die Anmeldungen neuer Schüler werden Montag, den 18. [illegible] iums, und zwar von 9 Uhr an für die Vorschule, von 10 Uh[illegible] nstalten erbeten. Geburts- und Impfschein, bei Knaben über [illegible] impfung, ferner das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule si[illegible] nicht in dem Archiv des Gymnasiums aufbewahrt, sondern [illegible]

Auswärtige Schüler bed[illegible] er Wohnung der Erlaubnis des Direktors.

Diejenigen Schüler, welc[illegible] vor Schluss des Schuljahres vom Vater oder Stellvertreter sch[illegible] zumelden.

Die Eltern und deren S[illegible] guten Zucht ihre Söhne und Pfleglinge stets zu genauer Befol[illegible] rdnung anhalten zu wollen. Besonders mache ich in dieser B[illegible] 13. März 1885 aufmerksam:

Die Stunde nach welche[illegible] sich nicht aufhalten dürfen,

wird bestimmt: a[illegible] ovember und Dezember auf

6 Uhr Abends; [illegible] ber und Oktober auf 7 Uhr

Abends; c. für di[illegible] uf 8 Uhr Abends.

Die Einrichtung der la[illegible] ertia vorgeschritten, so dass Knaben, welche diese Schule b[illegible] Quinta, Quarta, Untertertia und Obertertia Aufnahme finden [illegible] s Realprogymnasiums bleibt vorläufig bestehen.

Zu jeder Art Auskunft [illegible] ich im Interesse der besseren Erledigung der Geschäfte daru[illegible] suche zwischen 10—12 Uhr Vormittags zu machen.

Detmold, den 2. Ap[illegible]

m Gebhard
sialdirektor.

© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf